



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Die früheren Bände der Kriegsberichte Adolf Kösters

[Z]

Zu erneuter Verwendung empfehlen wir bei dieser Gelegenheit:

Dr. Adolf Köster, Die stille Schlacht

Kriegsberichte aus dem großen Hauptquartier

Umschlagzeichnung von Karl Arnold

Ladenpreis geheftet 1.50 Mark, in Pappband 2 Mark

Frankfurter Zeitung: Die bange Frage beim Erscheinen jedes neuen Kriegsbuchs: „Habe ich's nicht schon zehnmal gelesen, kann es mir noch etwas bieten?“ darf hier getrost mit dem Hinweis auf die Verschiedenheit der mechanischen Wiedergabe im Lichtbild und der seelischen Wiedererschaffung im Bilde beantwortet werden. Wie wir im guten Wilde Berg und Tal, Wald und Ackerbreite immer wieder mit Freude und Bereicherung beschauen können, so auch in diesen Kriegsbildern unser Mannervolk draußen, wie es liebt und leidet, wie es kämpft und ruht... Die Zurückhaltung des Verfassers gegenüber dem Schaurigen ist äußerst wohltuend, sein Mitempfinden ist immer männlich gefaßt, und doch fühlen wir, wie ein meisterhaft geführter Bogen über die straffen Saiten unserer Seele streicht. Wo immer es geht, denkt Köster über den Krieg hinaus in Vergangenheit und Zukunft...
Wiener Fremdenblatt: Ein neues wundervolles, hochinteressantes Werk dieses Autors, der als Kriegsberichterstatter auf dem westlichen Kriegsschauplatz weilte. — Die seltene, wohlklingende

Schönheit der Sprache, die packende, realistische Schilderungskraft, das innige Verständnis und die treffliche Auffassungsgabe für alle Ereignisse prädestinieren Köster zum Schriftsteller. Er ist hinreißend und atembeklemmend mit seinen Frontbildern, rührend und ergreifend als Maler der Not und des Elends. Sein Pinsel trifft das richtige Kolorit, ohne Übertreibung, in den Rahmen der Wahrheit gefesselt. Sein Buch ist eines der besten der Neuerscheinungen und er selbst einer der besten der „neuen Dichter“.
Preussische Jahrbücher, Berlin: Was er gibt, hat, neben dem aktuellen, bleibenden Kunstwert. Wir fühlen den ständigen Regen, spüren den nassen Lehm, sehen die beschossene Kapelle, hören die Gefangenen erzählen, und Orte, die bisher nur Punkte auf der Karte für uns waren, bekommen Leben und Gestalt... Alles wird in einem sachlichen Ton, ohne Maßchen, mit äußerster Anschaulichkeit nicht berichtet, sondern erzählt, das schönste Lob, das man einem derartigen Buche spenden kann.

Dr. Adolf Köster, Mit den Bulgaren

Kriegsberichte aus Serbien und Mazedonien

Umschlagzeichnung von Karl Arnold

Ladenpreis geheftet 1.50 Mark, in Pappband 2 Mark

Die Post, Berlin: Aus den wundervoll lebendig gezeichneten Berichten spricht nicht so sehr der Kriegsteilnehmer, als vielmehr der Geschichtsforscher und Dichter. Köster behält sich den einzelnen Ereignissen gegenüber eine selbständige Stellung vor. Seine Persönlichkeit verarbeitet die Eindrücke erst, um sie dann in eigener Prägung wiederzugeben. So sehen wir mehr das tiefinnere Wesen der Begebenheiten. Wir nehmen innerlich Anteil und erleben den Gang der geschichtlichen Bedeutsamkeiten tatsächlich. Seine Schilderungen sind nicht Erzählungen von diesen oder jenen Vorfällen, sondern Bilder aus ihnen. Sie entkeimen den Geschehnissen, sind also von deren Herzblut durchpulst. So besitzen sie höchste Eindruckskraft. Jedem Teilnehmer an dem Feldzug in

diesem Teil Europas werden Kösters Berichte ein unschätzbares Gut bedeuten.

München-Augsburger Abendzeitung: Das Buch nimmt sich aus wie ein Heldenlied vom Siegeszuge durch den Balkan. Der Schützengraben: So entrollt sich vor uns in diesen Blättern ein wirkliches Epos von dem Feldzuge in Serbien, angefangen von jenen grandiosen Eingangstakten des Donauüberganges bis hin zu dem feinsinnig gestalteten Epiloge, in welchem der Erzähler mit dem Ausblick auf die blauleuchtende Bucht von Saloniki seine Schilderung der reißigen Heerfahrt von Serbien und Mazedonien wirkungsvoll abschließt. Dazwischen aber sind überall bunte Bilder und charakteristische Situationen in reicher Fülle...

Wir liefern nur bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10, auch gemischt